





Gefahrenstufe 4 - Groß



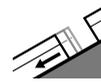
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 24.01.2021



Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Waldgrenze

Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Niederschläge.

Neuschnee und viel Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Der Neuschnee und die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind teils überschnit und schwer zu erkennen. Vorsicht an allen Expositionen auch im Bereich der Waldgrenze. An Tribschneehängen sind ab der zweiten Nachthälfte spontane trockene Lawinen zu erwarten, vereinzelt auch große.

Mit dem intensiven Niederschlag sind Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch große. Dies vor allem in tiefen und mittleren Lagen.

Vorsicht und Zurückhaltung sind wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Es fallen verbreitet 50 bis 80 cm Schnee. Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten.

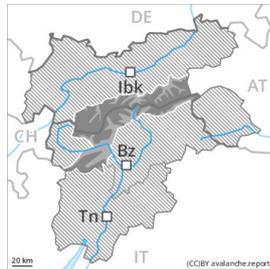
Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil. Die Wärme führte in tiefen Lagen verbreitet zu einer leichten Aufweichung der Schneedecke.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen des Niederschlags.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 24.01.2021



Neuschnee



Waldgrenze



Altschnee

Neuschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Lawinen können teilweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden, vor allem in windgeschützten Lagen sowie im Bereich der Waldgrenze. Vorsicht an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Fernauslösungen sind möglich. Es sind spontane Lawinen möglich, vor allem an steilen Schattenhängen.

Der Neuschnee und die teils großen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Vorsicht und Zurückhaltung sind wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, v.a. an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Wummgeräusche und Stabilitätstests bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Es fallen vor allem am Alpenhauptkamm bis zu 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Neuschnee und zunehmendem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen in windgeschützten Lagen störanfällige Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 24.01.2021



Altschnee



Triebsschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor schwachem Altschnee. Triebsschnee kritisch beurteilen.

Lawinen können teilweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Fernauslösungen sind möglich. Es sind weiterhin spontane Lawinen möglich, aber meist nur kleine. Dies besonders an steilen Schattenhängen.

Mit teils stürmischem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden störanfällige Triebsschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen, besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze: Vorsicht und Zurückhaltung sind wichtig. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation deutlich günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Bis am Mittag fallen oberhalb von rund 1500 m bis zu 20 cm Schnee. Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Neu- und Triebsschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Wummgeräusche und Stabilitätstests bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau. Bis in die Nacht fällt etwas Regen. Dies vor allem unterhalb von rund 1500 m. Der Regen führt vor allem in tiefen Lagen verbreitet zu einer Aufweichung der Schneedecke. Der obere Teil der Schneedecke ist feucht.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

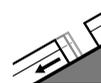
am Sonntag, den 24.01.2021



Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Waldgrenze

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Neuschnee und viel Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen in hohen Lagen und im Hochgebirge leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen. Mit Neuschnee und Wind sind ab der zweiten Nachthälfte spontane trockene Lawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe.

Lawinen können teilweise in tiefen Schichten anreißen und groß werden. Vorsicht an allen Expositionen auch im Bereich der Waldgrenze.

Mit dem Niederschlag sind vermehrt Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch große.

Vorsicht und Zurückhaltung sind wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

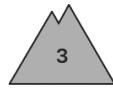
Es fallen verbreitet 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Neu- und Tribschnee werden an steilen Schattenhängen auf weiche Schichten abgelagert. Kammlagen aller Expositionen: Neu- und Tribschnee liegen oft auf einer harten Kruste. Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

Tendenz

Kaum Rückgang der Gefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 24.01.2021



Altschnee



Triebsschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor schwachem Altschnee. Triebsschnee kritisch beurteilen.

Lawinen können teilweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden, dies auch im Bereich der Waldgrenze, Vorsicht an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Fernauslösungen sind möglich. Mit Neuschnee und Wind sind weiterhin spontane Lawinen möglich, auch mittelgroße. Dies besonders an steilen Schattenhängen.

Mit teils stürmischem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden störanfällige

Triebsschneeansammlungen. Diese können besonders an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind meist mittelgroß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze: Vorsicht und Zurückhaltung sind wichtig. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Bis am Mittag fallen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 10 bis 30 cm Schnee. Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Neu- und Triebsschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Wummgeräusche und Stabilitätstests bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Bis in die Nacht fällt etwas Regen. Dies vor allem unterhalb von rund 1500 m. Der Regen führt vor allem in tiefen Lagen verbreitet zu einer Aufweichung der Schneedecke.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 24.01.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Mit teils stürmischem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden in den letzten Tagen störanfällige Tribschneeansammlungen. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen, besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze sowie an steilen Schattenhängen unterhalb der Waldgrenze. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Unterhalb der Waldgrenze ist die Lawinengefahr tiefer.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Bis am Mittag fallen oberhalb von rund 1500 m bis zu 10 cm Schnee. Mit starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen vor allem an West-, Nord- und Osthängen teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Verschiedene Tribschneesichten liegen vereinzelt auf einer schwachen Altschneedecke, v.a. an Schattenhängen auch im Bereich der Waldgrenze. Mit milden Temperaturen setzt sich die Schneedecke.

Bis in die Nacht fällt etwas Regen. Dies vor allem unterhalb von rund 1500 m. Der Regen führt vor allem in tiefen Lagen verbreitet zu einer Aufweichung der Schneedecke.

Tendenz

Kaum Rückgang der Gefahr.